

MeilenerAnzeiger

(/)

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

Schöne Narben

24.09.2020 | Ratgeber | Von Dr.med. Petra Becker-Wegerich

Chirurgische Eingriffe hinterlassen eine Spur. Narben resultieren aus einem natürlichen Heilungsvorgang. Den Anspruch auf eine makellose Haut – die Narbe kaum sichtbar oder am liebsten ganz unsichtbar – haben viele. Physisch, psychisch und ästhetisch belasten Narben, wenn sie gut sichtbar sind oder funktionell behindern, so etwa nach Verbrennungen oder Schnittverletzungen.

Unterschieden werden fünf Narbenformen: fibrös (normale Narbe), also hell, unauffällig; keloid, also wulstig, knotige Bindegewebswucherung; schüsselförmig oder scharfkantig eingezogen wie bei der Akne; hypertroph, also leicht erhaben und instabil, d.h. nicht komplett abheilend.

Eine Behandlung ist umso effektiver, je früher sie beginnt. Möglich sind Cortison-Injektionen, Silikon-Pflaster, Cremes, Fraxel-Laser- und Kryotherapie, Hyaluronsäure und Botulinumtoxin A. Kombinationen sind oft nötig, um ästhetisch ein zufriedenstellendes Ziel zu erreichen.

Für Wundverschlüsse gibt es diverse Techniken. Je nach chirurgischer Ausbildung sind die Nahttechniken vielseitig. Bei Hautoperationen, z.B. bei Muttermalen, müssen die Kraftlinien der Haut respektiert werden, «relaxed skin tensions lines» genannt. Spannungen im Gesicht oder über Gelenken können durch spezielle Techniken und Plastiken verhindert werden.

Eine Möglichkeit ist die tiefe Schmetterlingsnaht, die aussieht wie ein Schmetterling, darüber eine ästhetische, in der Haut verlaufende Naht, die wie ein Strich nach rund drei Monaten kaum sichtbar abheilt, vorausgesetzt, das Nahtmaterial wurde vertragen und die Wundheilung ist gut. Falls man doch noch etwas sieht, hilft der Fraxel-Laser.

Bei Aknenarben wird eine spezielle Stanztechnik und in gleicher Sitzung der Fraxel-Laser eingesetzt, der bei schüsselförmigen Narben auch allein verwendet wird. Rund fünf bis acht Sitzungen sind nötig. Weitere Tricks nach 25 Jahren OP-Erfahrung kommen je nach Bedarf zum Einsatz.

Dr.med. Petra Becker-Wegerich

www.laserepilation.ch (<http://www.laserepilation.ch>)